

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1927**

581 (14.12.1927) Morgenausgabe

Bezugspreis drei ins Haus halbm... 1.50 RM. Im Verlag oder in den... 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM.

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreiteste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 14. Dezember 1927.

Steuern und Zinsen von: Ferdinand Thiermann... Chefredakteur: Dr. Walter Schaefer... Preis: 1.50 RM.

Die Befoldungsvorlage vor dem Reichstag.

Alle Oppositionsanträge niedergestimmt.

Aussicht auf Annahme. — Die Wünsche des Zentrums. — Siegerwalds Privatbrief.

m. Berlin, 13. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag ist am Dienstag sehr fleißig gewesen. Es ist ihm zwar nicht gelungen, die Befoldungsreform in zweiter Lesung vollständig fertigzustellen...

Die Regierungsparteien beschränkten sich auf kurze Erklärungen und stimmten alle von der Opposition gestellten Änderungsanträge nieder.

Eine kleine Sensation

war es lediglich, als Herr Siegerwald das Wort nahm, um für die Minderheit der Fraktion zu sprechen. Er drückte sich aber sehr vorsichtig aus und war auch wahrheitsgemäß in einer etwas unangenehmen Lage...

Trotzdem hat das Zentrum sich noch große Mühe gegeben, bei den anderen Regierungsparteien Konzessionen zu erreichen...

Bei der Befoldungsreform und der Verwaltungsreform herabgesetzt.

Dabei haben die Regierungsparteien einen Antrag eingebracht, wonach zunächst auf fünf Jahre von je drei freizubehaltenden Beamtenstellen eine Stelle in Wegfall kommen soll.

Es weit ist es gelungen, eine Einigung unter den Regierungsparteien heraufzustellen. Das Zentrum hat noch weiter allerhand Wünsche wegen einer bedingten Herabsetzung des Dienstalters...

Wenn also die Opposition der Regierung Schwierigkeiten machen will, hätte sie es in der Hand, die Mehrheit für die Befoldungsreform auf wenige Stimmen herunterzudrücken.

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

Die Verteilung der Weihnachtshilfe für die Kleinrentner.

\* Berlin, 13. Dez. (Zuspruch.) Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages bejahte sich heute mit den Anträgen fast aller Parteien über eine Weihnachtshilfe für die Kleinrentner.

Als einmalige Notstandsmassnahme zugunsten der Kleinrentner, Kleinrentner und langfristigen Erwerbslosen ist zu gewähren: 1. Für Empfänger von Invaliden-, Witwen- und Witwenrenten je neun Mark...

2. Für Hauptunterstützungsempfänger in der Kleinrentnerfürsorge je neun Mark...

3. Für Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge je neun Mark...

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist zu ermächtigen, eine entsprechende Notstandsmassnahme aus den Mitteln der Anstalt zu gewähren.

Angenommen wurde ferner ein sozialdemokratischer Zusatzantrag, diese einmalige Notstandsmassnahme auch den unterfügigen ehemaligen Reichsarbeitern und Reichsangestellten und den Kindern der Invalidenrentner zu gewähren.

Die Steuererhöhungen in der Zigarettenindustrie.

m. Berlin, 13. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Zwischenbericht des Treuhänders für die verpfändeten Einnahmen wird daran Kritik geübt, daß das Reich der Zigarettenindustrie viel zu lange Stundungserlassen eingeräumt habe...

Grundbesitzer werden beseitigt werden sollen, alles Land und alle Häuser sollen konfisziert, alle Grundbücher zerstört werden.

Die „regulären“ Streikkräfte der Kommunisten, die sich eventuell einem Gegenangriff auf die Stadt entgegenstellen würden, werden auf 30 000 Mann geschätzt...

Die Zahl der Opfer bei dem Blutbad in den Straßen Kantons soll nach dem letzten vorliegenden Bericht 20 000 übersteigen.

Die Proklamation der Kommunisten.

v. D. London, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein heute abend eingetroffenes Reuters Telegramm aus Hongkong besagt, daß die Kommunisten dort eine Proklamation veröffentlicht haben...

Die Verhandlungen über ein Saarabkommen.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fanden die in Paris geführten Verhandlungen wegen eines neuen Saarabkommens ihren vorläufigen Abschluß mit einer ersten Lesung des in Aussicht genommenen Abkommens.

Die 26prozentige Ausfuhrabgabe.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fand auf dem Quai d'Orsay eine Bepredung zwischen dem Ministerialrat beim Reichsfinanzministerium Jaffe und dem der deutschen Botschaft in Paris zugeteilten Legationsrat Dehle...

Um das Frauenstimmrecht in Frankreich.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im französischen Kabinett wurde heute die Frage des Frauenstimmrechtes erörtert. Aus bestimmter Quelle verlautet, daß acht Minister sich dafür aussprachen, daß den Frauen das Stimmrecht bei den Gemeindevahlen bewilligt werden soll...

Rücktritt der lettlandischen Regierung.

TU. Riga, 13. Dez. In der heutigen Parlamentsitzung ist die lettlandische Regierung freiwillig zurückgetreten.

Fernflug Lindberghs.

J.N.S. Washington, 13. Dez. Lindbergh ist zum Fernflug Washington-Mexiko Stadt aufgestiegen.

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist zu ermächtigen, eine entsprechende Notstandsmassnahme aus den Mitteln der Anstalt zu gewähren.

Angenommen wurde ferner ein sozialdemokratischer Zusatzantrag, diese einmalige Notstandsmassnahme auch den unterfügigen ehemaligen Reichsarbeitern und Reichsangestellten und den Kindern der Invalidenrentner zu gewähren.

Die Steuererhöhungen in der Zigarettenindustrie.

m. Berlin, 13. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Zwischenbericht des Treuhänders für die verpfändeten Einnahmen wird daran Kritik geübt, daß das Reich der Zigarettenindustrie viel zu lange Stundungserlassen eingeräumt habe...

Grundbesitzer werden beseitigt werden sollen, alles Land und alle Häuser sollen konfisziert, alle Grundbücher zerstört werden.

Die „regulären“ Streikkräfte der Kommunisten, die sich eventuell einem Gegenangriff auf die Stadt entgegenstellen würden, werden auf 30 000 Mann geschätzt...

Die Zahl der Opfer bei dem Blutbad in den Straßen Kantons soll nach dem letzten vorliegenden Bericht 20 000 übersteigen.

Die Proklamation der Kommunisten.

v. D. London, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein heute abend eingetroffenes Reuters Telegramm aus Hongkong besagt, daß die Kommunisten dort eine Proklamation veröffentlicht haben...

Die Verhandlungen über ein Saarabkommen.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fanden die in Paris geführten Verhandlungen wegen eines neuen Saarabkommens ihren vorläufigen Abschluß mit einer ersten Lesung des in Aussicht genommenen Abkommens.

Die 26prozentige Ausfuhrabgabe.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fand auf dem Quai d'Orsay eine Bepredung zwischen dem Ministerialrat beim Reichsfinanzministerium Jaffe und dem der deutschen Botschaft in Paris zugeteilten Legationsrat Dehle...

Um das Frauenstimmrecht in Frankreich.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im französischen Kabinett wurde heute die Frage des Frauenstimmrechtes erörtert. Aus bestimmter Quelle verlautet, daß acht Minister sich dafür aussprachen, daß den Frauen das Stimmrecht bei den Gemeindevahlen bewilligt werden soll...

Rücktritt der lettlandischen Regierung.

TU. Riga, 13. Dez. In der heutigen Parlamentsitzung ist die lettlandische Regierung freiwillig zurückgetreten.

Fernflug Lindberghs.

J.N.S. Washington, 13. Dez. Lindbergh ist zum Fernflug Washington-Mexiko Stadt aufgestiegen.

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

M. Düsseldorf, 13. Dez. Wie verlautet, sind die heutigen Schlichtungsverhandlungen heute Abend vertagt worden...

Die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf verlag.

### Die Besoldungsdebatte im Reichstag.

\* Berlin, 13. Dez. (Zuspruch.) Bei der weiteren Debatte über die Besoldungsvorlage gab

Abg. Lauerenz (Din.) für die deutschnationale Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Wir begrüßen es, daß mit der Vorlage ein altes der Beamenschaft gegebenes Versprechen eingelöst wird. Darin erblicken wir eine Staatsnotwendigkeit. Auf die den Ländern und Gemeinden aus der Neuordnung erwachsenden Verpflichtungen ist im vorläufigen Finanzgleich Rücksicht genommen worden. Die großen auf dem Reiche ruhenden Lasten machen es notwendig, in den Ausgaben äußerste Sparjamkeit zu üben und sie der Tragfähigkeit der Wirtschaft anzupassen. Trotz der dadurch gebotenen Zurückhaltung ist es uns gelungen, manche Verbesserungen über die Vorlage hinaus zu erreichen. Wir bedauern, daß es angesichts der ungünstigen Finanzlage nicht durchzuführen war, daß die Pensionäre nach den gleichen Grundsätzen behandelt werden wie die im Dienst befindlichen Beamten. Umso schärfer bekämpfen wir jeden Versuch, im Wege der Pensionsstärkung wohlverdienende Beamtenrechte zu schmälern. Die sozialdemokratische Anregung einer Zwangspensionierung aller über sechzig Jahre alten Beamten lehnen wir ab. In der Erklärung wird schließlich eine Zusammenfassung des Behördenaufbaues und in Verbindung mit der Verwaltungsreform eine durchgreifende Verfassungsreform gefordert.

Abg. Morath (D. V. P.) erklärt im Namen der Deutschen Volkspartei, daß die Besoldungsreform eine Staatsnotwendigkeit sei, an der neben den Beamten auch alle übrigen Wirtschaftskreise ein großes Interesse hätten. Mit der Vorlage werde nachgeholt, was drei Jahre und länger verläumt wurde. Die schlechte Finanzlage habe es leider nicht erlaubt, alle berechtigten Wünsche zu erfüllen. Eine erfreuliche Verbesserung sei jedoch der Erfah der vorgesehenen individuellen Zulagen durch weitere Besoldungszulagen. Die Angriffe der Oppositionsparteien seien unverständlich, angesichts der Tatsache, daß die Besoldungsvorlage in engem Zusammenhang mit der preussischen Regierung aufgestellt sei, für die die Sozialdemokraten und Demokraten mitverantwortlich seien.

Abg. Seppel (Sozialdem.) wirft der Regierungsparteien vor, sie hätten es jetzt sehr eifrig mit der Erledigung der Besoldungsvorlage, während sie anfänglich Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten gehäuft hätten. Die Aufbesserung käme viel zu spät. Sie lasse auch keine Möglichkeit vernünftiger Großzügigkeit zu. Großzügig sei man nur gegenüber den Generalen und höheren Beamten.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) erklärt: Bei den Regierungsparteien habe sich der Mangel klarer Richtlinien und einer festen Führung gezeigt. Zu einer Preiserhöhung liege gar kein Anlaß vor, da die Besoldungsreform nicht zu Steuererhöhungen führt. Die Aufbesserung sei notwendig nicht nur im Interesse der Beamten, sondern auch des Staates selbst. Die Erhöhung der Gehälter der oberen Beamten habe wegen ihrer geringen Zahl keine große Wirkung auf die Reichsfinanzen. Das Stöhnen über die hohe Belastung der Wirtschaft durch die Beamtengehälter sei unbedeutend. Alle Staatsbürger seien daran interessiert, ein unbefriedigendes Beamtenum zu haben. Dazu sei aber eine anständige Besoldung erforderlich. Wir haben nicht zu hoch bezahlt, aber zu viele Beamte.

Abg. Torgler (Komm.) sieht das Ergebnis der langen Verhandlungen darin, daß die Beamten nun jede Hoffnung auf das Parlament verloren haben. Der Redner nennt die Vorlage ein reaktionäres Produkt und befreit den Demokraten und Sozialdemokraten das Recht, angesichts der Haltung der preussischen Regierung Verbesserungsanträge zu stellen. Ihre Haltung im Ausschuss mache den Eindruck, daß sie die Minister in Preußen für ausgemachte Trottel halten. (Präsident Böbe rügt den Ausbruch!)

Abg. Lude (Wirtsch. Vgg.) erklärt, seine Freunde zeigten durchaus Verständnis für die Notwendigkeit, die Beamtengehälter in angemessener Weise zu erhöhen. Es müsse aber dafür Sorge getragen werden, daß die dazu erforderlichen Mittel ohne steuerliche Belastungen beschafft werden können. Die Mehrkosten der Besoldung müßten in erster Linie vom gewerblichen Mittelstand in Form erhöhter Realsteuern getragen werden. Die jetzige Vorlage sei keine gerechte Lösung. Notwendig sei vor allem schnellste Hilfe für die unteren Gruppen.

Inzwischen ist von den Regierungsparteien ein Währungsantrag eingegangen, wonach für die Dauer von zunächst fünf Jahren, beginnend mit dem 1. April 1928, von je drei freien oder frei werdenden planmäßigen Beamtenstellen der Besoldungsordnung A (aufsteigende Gehälter) eine Stelle wegfallen soll, wenn die Gehälter durch eine Hilfskraft wahrgenommen werden können. Diese Be-

stimmung soll auch für Länder, Gemeinden und Organe des öffentlichen Rechts Anwendung finden.

Abg. Alletto (Zentr.) gibt namens der Zentrumsfraktion eine Erklärung ab, wonach die Zentrumsfraktion der Auffassung ist, daß die Erhöhung der Beamtenbezüge nicht mehr länger verzögert werden kann. Meinungsverschiedenheiten hätten sich in der Fraktion nur geltend gemacht hinsichtlich des Ausmaßes der Erhöhung. In der Erklärung wird weiter darauf hingewiesen, daß ein erheblicher Teil von Landwirtschaft und Mittelstand über den starken Steuerdruck klage. Angesichts dieser Tatsache bedeuete die Besoldungsreform eine folgenschwere Maßnahme, so daß ein Teil der Zentrumsfraktion Bedenken trage, ihr zuzustimmen. Auf Betreiben der Zentrumsfraktion hätten die Regierungsparteien beantragt, Bestimmungen über die Zusammenlegung von Behörden, Vereinfachung der Zuständigkeiten und eine organische Verminderung der Beamtenzahl in die Vorlage aufzunehmen. Die Mehrheit der Zentrumsfraktion werde unter Berücksichtigung der sachlichen Notwendigkeiten dem großen Gesetzgebungswerk ihre Zustimmung geben.

Abg. Dr. Stegerwald (Zentr.) erklärt als Vertreter der Fraktionsminderheit, er sei nicht grundsätzlicher Gegner einer Besoldungsverbesserung, wolle ihr aber nur in Verbindung mit einer Verwaltungsreform zustimmen.

Abg. Groß (Zentr.) wirft der Wirtschaftspartei Demagogie vor. Im Plenum belege sie die Belastung des Mittelstandes durch die Besoldungsvorlage, während ihr Vertreter im Ausschuss Anträge stellten, die 100 Millionen Mehrausgaben erforderten. Die Gesamtvorlage des Ausschusses sei ein Wert, auf das die Beamten stolz sein könnten.

Abg. Torgler (Komm.) verliest einen Brief des Abg. Stegerwald und erklärt, dieser habe die abgelehnten Beamten als minderwertig bezeichnet. Für die höheren Beamten habe er sich dagegen warm eingesetzt. Diese Demagogie des Zentrums müsse der Beamenschaft klargemacht werden.

Abg. Lude (Wirtsch. Vgg.) weist die gegen seine Partei erhobenen Angriffe zurück und erklärt, die von den Regierungsparteien im Ausschuss über seine Anträge genannten Zahlen seien falsch gewesen.

Von der Regierung wird demgegenüber erklärt, daß diese Zahlen auf genauen Berechnungen beruhen.

Abg. Dauer (W.P.) weist daraufhin, daß der Abgeordnete Lude eine schwere Niederlage erlitten habe und lieber schweigen sollte. Der Redner verliest dann eine Erklärung seiner Fraktion, in der es heißt, daß die bei Einbringung der Vorlage ausgesprochenen Bedenken durch die Ausschußverhandlungen nicht völlig beseitigt worden seien. In der Anerkennung der beruflichen Tätigkeit der Beamten sei man sich durchaus einig. Wenn trotzdem voraussichtlich nicht alle Mitglieder seiner Fraktion der Vorlage zustimmen könnten, so lediglich deshalb, weil die finanziellen Auswirkungen der Vorlage mit der wirtschaftlichen Lage nicht vereinbar werden könnten. Die Mehrheit der Fraktion sei der Meinung, daß die finanzielle Auswirkung schärfen an die äußerste Grenze des Erträglichkeit heranreife. Es müsse daher die bestimmte Erwartung ausgesprochen werden, daß die Beamtenhaft ihrerseits sich der Bedeutung der übrigen Berufsstände bewußt bleibe und von Nebenbeschäftigungen und Warenvermittlung zukünftig absehe.

Damit schließt die allgemeine Aussprache und das Haus geht zur Einzelberatung über.

Die Vertreter der Oppositionsparteien bringen zahlreiche Einzelwünsche vor, die in Anträgen niedergelegt sind. Unter A b 14 Paragraphen der Vorlage in der Ausschußfassung angenommen.

Darauf wird die Beratung abgebrochen und auf Mittwoch 10 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung steht auch die dritte Beratung der Besoldungsvorlage, ferner die Anträge über die Weihnachtshilfe für die Kleinrentner.

### Die Beratung über die Lohnsteuerentkennung.

\* Berlin, 13. Dez. (Zuspruch.) Der Steuerausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute nach Verabschiedung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes in zweiter Lesung mit der Senkung der Lohnsteuer. Abg. Dr. Herz betonte hierzu, daß die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre eine immer stärker steuerliche Belastung der untersten Schichten gebracht habe. Eine Korrektur sei nur durch die Lohnsteuerentkennung möglich. Für das Zentrum erklärte Dr. Brüning, es sei fraglich, ob das Prinzip der Senkung des Prozentsatzes der Steuer dem Sinne des Gesetzes entspreche. Im übrigen legte der Redner schärfsten Einspruch dagegen ein, daß ein Teil der Länderregierungen in der Besoldungsfrage über die Reichsvorlage hinausgegangen sei und nun die Mehrausgaben durch Nichtsenkung der Lohnsteuer decken wolle. Im Ausschuss müsse geprüft werden, ob man nicht eine Zwischenstufe ein-

halten könne, um zu verhindern, daß die Erleichterung der ledigen Lohnsteuerpflichtigen mit hohem Einkommen erheblich größer ist, als die der übrigen Lohnsteuerpflichtigen. Der volksparteiliche Abgeordnete Reinath äußerte Bedenken gegen die Senkung der Lohnsteuer und kündigte an, daß seine Fraktion auf eine härtere Ausforderung des Einkommensteuertarifs hinwirken werde. Der Redner der Bayerischen Volkspartei, Dr. Forstner, schloß sich im wesentlichen den Ausführungen des Zentrumsredners an. Die Beratungen werden am Mittwoch fortgesetzt.

### Demokratischer Antrag zur Lohnsteuerentkennung

\* Berlin, 13. Dez. (Zuspruch.) Zur Beratung der Lohnsteuerentkennung im Steuerausschuß des Reichstages hat die demokratische Reichstagsfraktion beantragt, daß das Existenzminimum von 1200 Mark jährlich auf 1440 Mark jährlich heraufgesetzt wird. Gleichzeitig soll unter Festhaltung an den in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Familienabzügen der Lohnsteuerfuß von 10 auf 8 Prozent gelenkt werden. Für die veranlagte Einkommensteuer empfiehlt der demokratische Antrag eine Neugestaltung des Einkommensteuertarifs unter dem Gesichtspunkt einer Entlastung der Einkommen bis zu 60 000 Mark unter gleichzeitiger erheblicher Auseinanderziehung der bisherigen Progressionsstufen. Für Einkommen über 80 000 Mark soll die Steuer von 40 auf 35 Prozent ermäßigt werden.

### Rein sozialdemokratische Regierung in Braunschweig.

II. Braunschweig, 13. Dez. Dem bürgerlichen Ministerium in Braunschweig wird ein rein sozialdemokratisches folgen, insofern als die Sozialdemokraten beschlossen haben, die Regierungsbildung allein zu übernehmen, obgleich sie nur über 24 von 48 Sitzen verfügen. Es kommt daher auf die Haltung der Kommunisten und Demokraten an, die über je zwei Sitze verfügen. Als Mitglieder der neuen Regierung werden genannt: Dr. Jasper, Abg. Steinbröcher und Abg. Siemers.

### Deutscher Wahltag in Ostböhmen.

II. Königshütte, 13. Dez. Bei den Betriebsrätemahlen in den Betrieben der Königs- und Laurahütte haben die deutschen Gewerkschaften einen bedeutenden Erfolg errungen. Es wurden abgegeben für die Liste des Deutschen Metallarbeiterverbandes 1508 Stimmen, für die Liste der Deutschen christlichen Gewerkschaften 506 Stimmen und für die Vereinigten polnischen Listen 983 Stimmen. Die deutschen Gewerkschaften erhalten danach neun Betriebsräte und zwei Ersatzmänner Sitze und die polnischen Gewerkschaften vier Betriebsräte und einen Ersatzmann-Sitz. Gegenüber den vorjährigen Wahlen beträgt der Stimmengewinn der deutschen Gewerkschaften circa vierzig Prozent.

### Tages-Anzeiger.

- (Näheres siehe im Inseratenteil.)
Mittwoch, den 14. Dezember.
Landestheater: Nachmittags: „Die Reife ins Schwarzenland“, 15 Uhr.
17 Uhr; abends: „Martha, oder der Markt von Richmond“, 20 Uhr.
22 1/2 Uhr.
Bad. Volkstheater — Konzerthaus: Die Tat des Abbe Montmoulin, 8 Uhr.
Dover des Reichsgeheimnisses, 4 und 8 Uhr.
Friedrichshof: Vortrag über „Das geheimnisvolle Jenseits“, 8 1/2 Uhr.
Gastwirt-Bereit: Karlsruher und Umgebung: Weihnachtsfeier im „Ruhlen Krug“, 8 1/2 Uhr.
Colloquium: Zauberschau Kähler und Variete-Vorstellung, 8 Uhr.
Kasse Theater: Großer Ehrenabend für Kapellmeister Dolzel, 8 1/2 Uhr.
Theater-Kasseler: Tanz.
Kasse Roland: Falsch erklaftere Konzerte.
Excellenz-Kasseler: Erklärtes Programm und Tanz.
Rosart-Kasseler: Kabarett-Vorstellung und Tanz, 8 1/2 Uhr.
Wiener Hof-Soiree: Kabarett und Tanz.
Weinhaus Post (Goldener Löwe): Falsch Unterhaltungskonzerte.
Weinhaus-Kasseler: Die drei Nennmörder; Die Unverbesserlichen.
Vortragprogramm.
Moritz-Bank: Der Kassenführer.
Kammer-Kasseler: Ein Traum vom Glück; Vortragprogramm.
Central-Kasseler: Das schwarze Kreuz; Das Licht geküsst.

# Aspirin-

TABLETTEN  
die unübertroffenen  
Schmerzstiller!

### Badischer Kunstverein.

Eine große und bedeutende Ausstellung gibt dem alten Jahr den Abschied. Gleich der erste Raum hat einen nicht alltäglichen Charakter. Die Bilder von Oswald Boeckelberg, der einmal kurze Zeit hier an der Akademie wirkte und dann nach Stuttgart überbesiedelte) strömen einen merkwürdigen Reiz aus. Sie fesseln durch Technik und Darstellung, durch Form und Inhalt. Alte Farbkünste und Harmonien durchdringen sich mit neueren Erzeugnissen der Kubistischen und futuristischen Periode, die freilich kräftig gegolgt und in Schranken gehalten werden. Das blaue Blau, Rosa, Weiß und Gelb des Watteau feiern eine Auferstehung und durchdringt sich mit Dunkelheiten und mit der spirituellen Lichtwirkung und den Strahlensymbolen einer modernen Analyse. So hat Boeckelberg die Mittel, einerseits gesellschaftliche Dinge von Heute zu malen, die den fetten champêtres des galanten Rokoko entsprechen, und andererseits feilische Vorgänge sichtbar zu machen und Gestalt werden zu lassen, die sonst schwer auszudrücken sind. Da ist beispielsweise der „Tennisplatz“ mit seinen Zuhauern oder das „Gartenfest“ mit seinen befreundeten Herren — und dann, als Beispiel der zweiten vornehmeren Art der „Traum“ oder die „Mutter“. Nehmen wir das letzte. In der Mitte sitzt groß und ruhig eine schlichte, ehrwürdige Frau in dunklem Gewand; in ihrem Schoß ruht die junge Tochter, zag und frant, von irgend einem Erlebnis heftig angerührt und eingeschüllt in ein transparentes Licht, das den Vorgang ins Lichtliche rückt, ins Abstrakteste. Links und rechts schließen zwei Gestalten das Bild ab. Das Ganze ist voller Empfindung und schwingt aus dunklen Unbewußten ins menschliche Verständnis, und das Alles nicht durch einen nachahmbaren Vorgang, sondern durch die formale Gestaltung und farbige Orchestrierung. — Auch der „Traum“ durchläuft eine Stala von hell-dunkeln Tönen, rührt Gesichter auf, bewegt Gebärden, sammelt sich in dem Antlitz der jungen Frau sowie in einigen weiteren Köpfen, und spricht irgendwie innerlich zu uns. Es ist viel, was Boeckelberg erreicht. Das Bild seiner Frau als „Wolke“ in Shakespeares „Was Ihr wollt“; es bewegt sich in einer Fülle von dunklen Tönen, von schwarzblau, schwarzgrün, dumpfrosa, grau, und ist rührend in seiner garten, vornehmen Haltung und im Ausdruck. In dem Bild „Die ältere Wand“ wird das aufsteigende Prinzip besonders deutlich. Bei dem Gebirgsbild für die „Gefallenen“ bleibt aber Anordnung und Apotheose etwas äußerlich. Hier begab sich der Künstler auf ein Gebiet, das ihm weniger liegt. Immerhin, der Gesamteindruck ist stark, bedeutend und gerade durch das Rätselhafte seiner Individualität fesselnd.

Im Hauptaal spricht würdiger Ernst und hohe Feierlichkeit zum Besucher. Zahlreiche Klavieren und vorzügliche Gemälde vereinen sich zu einem starken Eindruck. Professor Albert Lang, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, wird seinen badischen Landsleuten in Erinnerung gebracht. Das ist ein durchaus dankenswertes Unternehmen. Denn in seinem langen und schaffensreichen Leben hat Albert Lang eine Reihe wertvoller und teurer Bilder gemalt, die zwar deutlich in den Rahmen der Kunst seiner Zeit gehören, aber deren beste Leistungen durch ihre Vollkommenheit etwas Zeitloses erringen.

Albert Lang ist am 15. November 1847 in Karlsruhe geboren. Er studierte ursprünglich Baukunst, widmete sich aber dann der Malerei. Er war auch musikalisch sehr gut begabt und hat als Geiger

in seinem Haus, das einen großen Musiksaal birgt, oder bei Freunden im Quartettspiel Treffliches geleistet. Man weiß, daß er zu dem Kreis um Erlöner, Hans Thoma, Hugo, Bödlin, Marées und Adolf Hilbrand gehörte. Etwa fünfzehn Jahre wohnte und arbeitete er in Florenz, siedelte dann nach Frankfurt und später nach München über, wo er noch lebt und bis vor kurzem sich unermüdet betätigte. Ein Selbstbildnis „aetatis suae 80“ gibt davon Zeugnis. Ein Augenleiden erschwert ihm jetzt die Ausübung seiner Kunst. Diese verknüpft ihn nicht bloß menschlich und freundschaftlich mit den oben genannten Meistern, sondern auch von ihrem Werk geben Händen zu ihnen hinüber. Es sind Anklänge an jeden Einzelnen vorhanden, und doch steht Albert Langs Werk in jeder Gesamtheit als etwas Eigenes und in der Spitze des Geistes da. Einzelne Werte haben sich als besonders merkwürdig heraus: der Kopf eines Mannes in geistigem Alter (1877), der ausgezeichnet gemalt ist; die zwei stehenden Mädchen in Schwarz, die sich die Rechte reichen, während die jüngere in der Linken einen köstlichen-keinen Blumenstrauß hält; daneben die Feldblumen und Gräser auf dunklem Grund; bei den Landschaften das hochgelegene Lindensfels (1890) mit dem baumbedeckten Hang, blauen Himmel mit Wolken und einigen Frauen im Vordergrund; es würde in Hans Thomas Werk einen zarten Platz behaupten. In die Frühzeit geht jener lachende Trinker mit grauem Krug zurück (1872), oder das Wald- und Wiesenstück mit dem leuchtenden Himmel (ebenfalls 1872). Bemerkenswert ist das Selbstbildnis von 1878 mit schwarzem Vollerbart und Haupthaar, mit dem man das schon erwähnte Altersbild vergleichen muß: glatt rasiert, weißes liches Haar, Brillen. — Die klassische Landschaft wird durch das Bild von „Lerici“ (1886) ausgezeichnet repräsentiert: blaues Meer, Felsgestade, Bäume und weite Ferne, alles in kläglichem Licht. Das leitet zu dem großen dreiteiligen Figurenbild über, das sich mit kompositionellen Problemen von H. v. Marées berührt, wenn es sie auch idyllischer löst. In der Mitte die Orangen-Ernte zeigt in Wägen, Frauen und Kindern ein frohes Arkadien; links zwei Bogenschützen (Jäger), rechts zwei Fischer erinnern an die älteste Berufe. Aufbau, farbiger Klang, Stellung der einzelnen Figuren mit ihrem Gegeneinander von Sieben, Blüten usw., das Einfügen des Schimmels mit der breiten Horizontalen inmitten so vieler Gegenstände, alles ist wohl überlegt und gut harmonisiert, wenn auch das Elementare, Grandiose und gebändigte Leidenschaftliche des Marées fehlt. — Stillleben, Landschaften, Bildnisse (darunter auch des Schriftstellers A. S. in Vollbart) geben ein reiches Bild von Albert Langs wertvollem Schaffen, das immer in der Stille sich selber und den Besten seiner Zeit genug getan hat.

(Ein weiterer Bericht folgt.) W. E. O.

Von der Universität Freiburg. Professor Dr. R. Schwarz, Leiter der anorganischen Abteilung des Chemischen Laboratoriums, hat einen Ruf als Ordinarius für anorganische Chemie an die Universität Frankfurt a. M. erhalten.

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Mittwoch, den 14. Dezember, geht Frotoms beliebte Oper „Martha“ neuinszeniert in Szene, unter der musikalischen Leitung von Josef Krips und der szenischen Leitung von Robert B e r t. In der Partie des „Donal“ gastiert Ludwig Waldmann vom Stadttheater in Dortmund auf Anstellung. In den übrigen Partien sind beschäftigt: die Damen von Ernst (Loh), Weiner (Rang) und die Herren Pöfer (Tristan), Dr. Wucherpernig (Munkett), J. Grüniger (Richter).

### Goethes letztes Weihnachtsfest.

Die guten achtzigjährigen Großväter der gewöhnlichen Art pflegen, wenn es ihnen vergönnt ist, rühlig und munter das Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben zu feiern, an diesem schönsten Tage des Jahres geschäftig und geheimnisvoll im besten Sinne der Wohnung zu hantieren, bis sich am Abend vor dem betrieblich strahlenden Lichterbaum die Tür aufst, um Kinder und Entsetzt in den tannens-, äpfel- und stollendurchdrungenen Raum einzulassen, wo die lange vorbereiteten Ueberräuhungen ihrer warten. Von einer Ecke des Sofas aus pflegen dann die alten Herren gerührt dem Treiben und Trubel zuzusehen, solange als ihnen die Augen offen bleiben, vor denen aus der Tiefe seiner Vergangenheit noch einmal die Bilder des Lebens vorüberstreifen, das sich um sie abspielte. Der zweiundachtzigjährige Goethe, ein durch die Schicksale und Enttäuhungen gehärteter Greis, um den die Frau, der fürsichtige Freund neben vielen anderen, zuletzt der Sohn, Weingelassen waren in die große Nacht, beging das Weihnachtsfest, da s sein letztes sein sollte, auf eine andere, seine besondere Art, nicht anders als andere, beliebige Tage seines tätigen, unermüdblich scheiternden Lebens.

Am 24. Dezember 1831 distillierte er mehrere Briefe, darunter einen an den Hofrat Voigt in Jena, wegen einer anzuhaltenden „Trophe“, beendet einen Aufsatz, den eine Sendung David Knolls aus Karlsruhe, fünfzig Sprudelfeine in durchgeschmittener Form enthaltend, veranlaßt hatte, ließ in einer Darstellung des dreißigjährigen Krieges, spricht mit Dittlie, der Schwiegertochter, über die Christbauskunde, mittags, bei Tisch, mit dem Kaiserarzt Vogel über ärztlich-praktische und psychologisch-sittliche Fragen und sieht darauf die neuesten Kupferstiche und Radierungen durch. Seil wird das Haus, denn die Schwiegertochter ist mit ihren drei Kindern zu der Mutter gegangen, die den heiligen Christ aufgestellt hat. Einmal beschließt Goethe den Tag mit der Lektüre von Friedrich von Rammers „Briefen aus Paris zur Erläuterung der Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts“.

Am nächsten Tage erscheinen früh die Entsch., zufrieden mit ihren Weihnachtsgeschenken“, wiederum werden Briefe, neben seinem Geschäftsmännigen, erledigt, vor allem wird eine „neue Anordnung der Küche und des Mittagessens“ entworfen. Diese Anordnung bestimmt unter anderem joga die Zahl der Kartoffeln, die zu Mittag auf den Tisch kommen sollen. Während die Familie im Deckenzimmer isst, bleibt Goethe für sich. Es gibt Grausamkeiten Märkische Küchchen mit Koteletten und Sagen. Der Nachmittags gehört Rammers Briefen. Heinrich Meyer und Dittlie nehmen an der Lektüre teil.

Am zweiten Feiertag verzeichnet das Tagebuch eine Sendung an Herrn Maler Börner in Leipzig, ferner ein Gespräch mit dem Professor Gutschke aus Jena, wobei der Mangel an Zeichnungen in der dortigen Anatomie und der Vorteil von Modellen zur Sprache kommen. Der Mittag gehört der Familie. Das Menü besteht aus Rindfleisch und Gurgel, Blumenkohl mit Kalbsmilch und Dittlie braten mit Pfefferkorn. Nach Tisch beschließt Goethe mit Dittlie Lithographien zu Lord Byron's „Don Juan“, gegen Abend werden der Oberbaurat Direktor Goudron, später wieder Dittlie, beide beschließen mit den Dichter so hart anzusehenden Briefen Rammers beschäftigt. — So feierte der einzige, weiterfüllte Mann sein letztes Weihnachtsfest. F. A. Hübner.

Badischer Landtag.

Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung.

In der Vormittags-Sitzung am Dienstag berichtete Abgeordneter Schneider über den Entwurf eines Gesetzes über die durch den Fortfall der Bezeichnungen „Gerichtsschreiber“ und „Gerichtsschreiberin“ veranlaßten rechtlichen Änderungen verschiedener Gesetze.

Einen breiten Raum nahm ein Gesuch der Freien Metzger- und Bäckerinnungen in Pforzheim um Erweiterung der Verkaufszeit ein. Dort erfolgt die Öffnung der Geschäfte im Sommer um 7 Uhr und im Winter um 8 Uhr, sodas es den zahlreichen Fabrikarbeitern nicht möglich ist, vor Geschäftsbeginn Lebensmittel zu kaufen.

Ausschuß für Gesuche und Beschwerden.

Der Ausschuß für Gesuche und Beschwerden verhandelte am Dienstag wiederholt über das Gesuch des F. Engelbrecht in Freiburg, wegen des Verkaufs des Anwesens St. Trudpert und über die Gesuche einzelner Eilenbahner um Wiedereinstellung bzw. Gewährung einer Pension.

Die Lehrerbildungsanstalten

Seidelberg und Freiburg.

Aufnahme von Abiturienten.

Wie seinerzeit mitgeteilt, beabsichtigt das Unterrichtsministerium, an Ostern 1928 die Lehrerbildungsanstalten in Freiburg und Seidelberg zu öffnen. Obwohl die beiden Anstalten im allgemeinen für Angehörige des katholischen und des evangelischen Bekenntnisses bestimmt sind, sollen in die Anstalt Seidelberg auch evangelische und in die Anstalt Seidelberg auch katholische Abiturienten aufgenommen werden.

Der Schiedspruch für das bad. Textilgewerbe von den Arbeitgebern abgelehnt.

Der vom badischen Landesrichter, Landrat Stehle, zur Beilegung der Lohnstreitigkeiten im badischen Textilgewerbe gefällte Schiedspruch wurde am Dienstag vormittag von den Arbeitgebern angenommen. Dagegen lehnten die Arbeitgeber diesen Schiedspruch ab.

Ettlingen, 12. Dez. (Gemeinderat.) Für die Benennung der neuen Wege im Schlossgartengebiet beschloß der Gemeinderat, im Benehmen mit der Ortsgruppe „Badische Heimat“ folgende Namen aus der Ettlinger Schlossgeschichte zu wählen:

Die Schlossgartenstraße und Sibyllasträße in der Verlängerung der Göttingstraße; „Fürstentourstraße“; für den östlich davon gelegenen Weg, der von der Schlossgartenstraße an dem Neubau des Haus- und Sparvereins vorbei nach der Sibyllasträße zieht: „Assamweg“ und für den in gleicher Richtung führenden briten Weg längs des Neubaus der Rängeilbe: „Rohrerweg“.

Milchleistungsprüfung.

Milchkontrollvereinigung des Amtsbezirks Bretten.

Bretten, 13. Dez. (Eigener Bericht.) In Wort und Schrift sind in den ersten Jahren nach dem Kriege die Führer der badischen Landwirtschaft und die berufenen Pfleger der Rindviehzucht in den einzelnen Bezirken für die Einführung der Milchleistungsprüfung, an der die Städter ein besonders großes Interesse haben, eingetreten.

Aus dem Bericht des Bezirksleiterats Dr. Hall von Bretten über den Stand der Milchleistungsprüfungen ging hervor, daß im letzten Jahre zum erstenmal Tiere dem Milchleistungswettbewerb zugeführt werden konnten. Der Staat prämierte nur selbstgezüchtete Kühe, 14 Tiere wurden zur Prüfung zugelassen; sie sind alle prämiert worden.

Die Tiere der Fleckviehzuchtgenossenschaft prämiert werden, die ebenfalls einen Wettbewerb veranstaltet. Im letzten Jahre wurden von der Milchkontrollvereinigung 98 Abchlüsse vollzogen. Danach wurde ein durchschnittlicher Jahresmilchertrag von 2662 Liter Milch mit einem durchschnittlichen Fettgehalt von 3,88 Prozent und einer durchschnittlichen Fettmenge von 103,44 Kg. erzielt.

Zur Erzeugung von drei Liter Mehrmilch (Mehrerinnahme = 60 Wz.) sei eine Mehrausgabe von 21 Wz. erforderlich. Seit dem Kriege habe sich in Deutschland die Einfuhr von Milch und Milchprodukten verzehnfacht und habe im Jahr 1926 etwa 1/4 Milliarden Mark betragen; hier könne für die deutsche Landwirtschaft noch viel Geld gewonnen werden.

Nun wurde einstimmig ein Antrag angenommen, nach dem bei allen Kühen zwei Jahre nacheinander die Prüfung durchgeführt und bei besonders guten Tieren öfter.

Landrat Pfister, der sich während seiner fünfjährigen Tätigkeit als Vorstand des Bezirksamtes um die Förderung der Landwirtschaft besondere Verdienste erworben hat und der in harmonischer Zusammenarbeit mit Bezirksleiter Dr. Hall den ganzen Bezirk durchorganisiert hat (Fleckeuzuchtgenossenschaft, Fleckviehzuchtgenossenschaft, Kleintierzucht usw.), wird zum großen Leidwesen der Landwirte Bretten demnächst verlassen, um nach Pforzheim als Polizeidirektor überzusiedeln.

Einweihung und Eröffnung der Bahnstrecke Münchweiler — Eilenheimmünster.

Eilenheimmünster, 12. Dez. Große Festimmung herrschte gestern in unserem reich geschmückten Orte. Der gestrige Tag brachte uns die seit 1920 unterbrochene direkte Bahnverbindung mit der Hauptlinie Osnabrück—Freiburg—Basel wieder. Mit dem 14hrzug trafen die geladenen Festgäste, etwa 60, hier ein. Sie wurden bereits auf der bisherigen Endstation Münchweiler von unserem Bürgermeister Eisch begrüßt.

Zwei Monate Gefängnis

für eine Autofahrsfahrt.

Mannheim, 12. Dez. Aus der Fülle der ständig an den hiesigen Gerichten verhandelten Übertretungen im Verkehr mit Kraftfahrzeugen ragt ein Fall wegen seiner besonders tragischen Folgen hervor, der in der außerordentlichen Schöffengerichtssitzung der Aburteilung unterlag. Von der Friedrichsbrücke her kommend benutzte der 38 Jahre alte Kaufmann Friedrich Kirschbaum von Kaiserslautern den Fußweg als Durchgangsstreife nach der Rheinbrücke, als aus der Mündung der Holzstraße der 28 Jahre alte Otto Belling auf seinem Rade heraustrat.

Wörth 5. Ettlingen, 13. Dez. Dem Bürgerausschuß lag in seiner letzten Sitzung u. a. ein Antrag vor auf Ankauf des 3900 Quadratmeter umfassenden Turnplatzes der freien Turnerschaft und Aufnahme eines Kapitals von 5000 M. hierzu.

Staffort, 13. Dez. (Unfall.) Der in den 50er Jahren stehende Landwirt und Gemeinderat Gustav Heide kürzte auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in seiner Scheuer von der Leiter herab und zog sich dabei schwere innerliche Verletzungen zu.

Gochsheim, 11. Dez. (Verdigung.) Gestern nachmittag 1 Uhr wurde Garnisonverwaltungsdirektor a. D. Christl Müller zu Grabe getragen. Ein sehr großer Trauerzug bewegte sich zum Friedhof zu. Fast alle Vereine der Gemeinde Gochsheim legten am Grabe Kränze nieder mit dem Versprechen, dem, der den Vereinen und den Gemeindegliedern gerne mit Rat und Tat zur Seite stand, ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Advertisement for Osram Christmas candles. Text: 'Neue Osram-Christbaum-Kerzen in anschlussfertigen Ketten. Die ideale, gefahrlose Christbaumbeleuchtung. OSRAM'. Includes illustrations of lit candles and a Christmas tree branch.



Pflege des deutschen Liedes.

Männergesangsverein „Cecilia“ Bruchsal.

Bruchsal, 13. Dez. Einer der größten hiesigen Männergesangsvereine, die „Cecilia“ hat mit einer großartigen Feier ihr neues Heim eingeweiht. Unter Vorantritt der Stadtkapelle zog ein stattliches Pioniergebiet nach dem neuen Lokal. Der Vorsitzende, Stadtrat Weismann, begrüßte die in großer Zahl erschienenen Mitglieder und die auswärtigen Gäste, darunter die Sänger der „Adonia“ Karlsruhe, der „Concordia“ Mannheim, Herrn Balzer vom „Schülerbund“ Wiesbaden u. a. Der Dirigent des Vereins, Musiklehrer Herr, gab eine reichhaltige Probe des Kanons seiner Sänger. Der Präsident des Bruchsaler Sängergaus, Gerichtsverwalter Ruff, überbrachte die Glückwünsche der Gesamtheit. Geschmackvoll eingerichtete Instrumentalmusik bereicherte den Abend. Verschiedene Erntedankstücke erzeugten eine heitere Stimmung. Alle Teilnehmer waren des Lobes voll über das neue schöne Heim. Die auswärtigen Gäste erhielten als Erinnerung Bilder mit Partien aus dem Bruchsaler Schloßgarten.

„Niedertranz-Frohinn“ Baden-Baden.

Baden-Baden, 11. Dez. Der hiesige Gesangsverein „Niedertranz-Frohinn“ kann nun auf dreißig Jahre seines Bestehens zurückblicken. Er darf das mit umso größerer Genugtuung, als er stets in vorderster Reihe stand, wenn es sich um die Pflege des deutschen Liedes und die Förderung des Männergesangs handelte. Aus Anlaß dieser Feier veranstaltete der Verein heute abend im Gartenlaale des Kurhauses ein Festkonzert, das außerordentlich gut besucht war und an Interesse durch den Umfang gewann, daß Kammerleiter Robert Buh aus Stuttgart, bekanntlich ein Sohn unserer Stadt, als Solist gewonnen war. Das Programm war gut gewählt und bot für Gesangsfreunde viel des Interessanten und Schönen. Die Einleitung bildete der Männerchor mit Klavierbegleitung „Trösterin Musik“ von Anton Bruckner. Als Kammerleiter Buh das Musikpodium betrat, wurde er vom Publikum enthusiastisch begrüßt. Der Künstler sang zuerst drei Lieder von Franz Schubert, dann verschiedene Lieder von Hugo Wolf und zum Schluß die von Richard Strauss. Die Wiedergabe erfolgte mit glänzender Stimme und ihre Wirkung wurde erhöht durch edlen Vortrag. Buh zeigte köstlichen Besinnel. Die Sänger brachten noch Chöre von Schubert, Edward Höpfer, Rudolf Bud und Franz Abt zu Gehör, mit jener stimmlichen Präzision, die sorgfältige Vorbereitung erkennen ließ und reichlichen Beifall auslöste. Kapellmeister Erich Buh vom Stuttgarter Landestheater war für Kammerleiter Buh ein vorzüglicher Begleiter am Flügel und die Chöre begleitete er mit hier mit bestem Gelinane. Gesamtleiter des Konzertes war der „Frohinn“-Dirigent, Musikdirektor Otto Schäfer. Wirken der gute Verlauf des Konzertes in erster Linie zu danken ist und dem gleichfalls viel Anerkennung gezollt wurde.

Gesangsverein „Jung-Barnhalt“.

Barnhalt (Amt Bühl), 13. Dez. Das im Gasthaus zum Farnersberg in Gallenbach abgehaltene Konzert des Gesangsvereins „Jung-Barnhalt“ nahm einen in allen Teilen sehr befriedigenden Verlauf. Mit dem diesjährigen mit la- und Dirigentenreis ausgegliederten Chor „Wein Heimatwald“ von Cassimir Buh das Konzert vor einem zahlreich erschienenen Publikum seinen Anfang. Der Verein, der seit einem Jahr unter der bewährten Leitung des Hauptlehrers Kurt Barnhalt steht, verfügt über wirklich kluggeordnetes Material. Das Gebotene zeigte, daß sich der Verein auf der Höhe befindet, auch über einen guten Nachwuchs verfügt, der zu den besten Hoffnungen berechtigt. Es folgten: Die „Wald“, „Am Rhein“ von Musiklehrer D. Halter-Biden vertont. Wenn die Schwaben heimwärts ziehn“ von Abt. Dazwischen spielten zwei gemischte Chöre „Abendchor“ von Kreuzer und „Lied auf“ von Reichart, bei welchen besonders die Sopranstimmen einen insofern der Zuhörer fesselten. Auch die übrigen Stimmen waren insofern der sicheren Stabführung nur Günstiges. Im Barnhalt hervorzuheben, der mit „Impromptu in A-Dur“ von Schubert und „Aufsorderung zum Tanz“ von M. v. Weber ein schönes Können und sorgfältiges Studium an den Tag legte. Zum Schluß erhielt der „Wein Heimatwald“ von Wagner, unter Mitwirkung der Musikvereine Barnhalt, wobei letztere trotz des kurzen Zeitraums Zeugnis einer zielbewußten Leitung gab. Die Veranstaltung sollte aberten vom eintägigen Alltag und Freude zum deutschen Liede erwecken. Daß dies gelungen ist, danken durch reichen aber dem Chormeister, Hauptlehrer Buhart, der durch rastlose Tätigkeit die Vorbereitung zu dieser harmonischen Veranstaltung gesichert hat. Gerade in der jetzigen, schweren Gegenwart braucht auch die Landbevölkerung jenes Ergeben über den Alltag, wie es das Erben der Kunst mit sich bringt. M-r.

Sanierung der Spar- und Darlehenskasse Brühl

Schwehingen, 13. Dez. Wie die „Schwehinger Zeitung“ erzählt, hat die Spar- und Darlehenskasse in Brühl, die durch unfolide Verhältnisse des letzten Jahres nicht unerhebliche Verluste erlitten hat, ihre Sanierung jetzt vollständig durchgeführt. Es ist gelungen, die finanzielle Grundlage der Spar- und Darlehenskasse Brühl sicher zu stellen.

Destringen (bei Bruchsal), 13. Dez. (Majern.) Hier haben zur Zeit die Majern mit ihren gefährlichen Nachkrankheiten stark zugenommen. Es sind bis jetzt drei Todesfälle zu verzeichnen.

Neilingen, 13. Dez. (Weschnesfel.) Dieser Tage wurde das von dem bisherigen Besitzer Freiherr Wambold von Umstadt in Neilingen zu einem Preise von 80 000 Mark an den evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe verkauft.

Buchen, 12. Dez. (Zum Rathaus.) Für die Beschaffung einer neuen Baugruppe wurde ein Zuschuß von 300 M bewilligt. Im Hinblick auf die Gefährdung der Passanten durch den großen Autoverkehr wird das Bezirksamt erucht, sich für die beschleunigte Erstellung einer neuen Brücke über die Moore einzusetzen. Für die anstehenden soll am Weihnachtsabend eine kleine Feier stattfinden. Den Altvetenaren von 1868 und 1870 wird eine Weihnachtsfeier gewährt.

Ottenu, 13. Dez. (Brückenbau.) Endlich sind die Verhandlungen über die notwendig gewordene zweite Murgbrücke soweit abgeschlossen, daß die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen worden sind. Die Brücke erhält eine Länge von 72 Metern und eine Breite von 9,50 Metern und soll bis zum Sommer 1928 fertiggestellt werden. Mit dem Amalienberg im Hintergrund wird die neue Betonbrücke zur Verschönerung des vorderen Murgtales beitragen. Ueber dem größten Teils wird dadurch ein großer Umweg zu dem am Ortseingang Ottenu gelegenen Daimlerwerk erspart. Gleichzeitig wird die alte Brücke einer Renovierung unterzogen.

Klein bei Furtwangen, 13. Dez. (Das „Gygerhäusle“ abgebrannt.) In der Nacht zum Sonntag ist das „Gygerhäusle“, das von dem Hartenspieler Krieger und seiner Familie bewohnt wurde, abgebrannt. Die Familie schlief so fest, daß sie das Unheil nicht wahrnahm. Die Familie konnte nur das nackte Leben retten. Samstagsabend konnte nur eine Kabin und zwei Kühe im letzten Augenblick noch in Sicherheit gebracht werden. Krieger hatte in letzter Zeit seine Weberlei eingerichtet die der Anfang eines neuen Erwerbszweiges auf dem hohen Schwarzwald werden sollte. Auch die von Krieger selbst jede Sicht verhinderte, war das Feuer von niemand bemerkt worden.

Turnvereine.

Kotenfels, 13. Dez. Kürzlich fand die Endkampfaustragung des Vereinswettkampfes zwischen Turnerbund Walsch, Turnverein Kuppenheim sowie Turnerbund und Kotenfels in der hiesigen Turnhalle statt. Es war dies die dritte Austragung, da zuvor in Walsch, dann in Kuppenheim ein Wessen vorausging. Um 3 Uhr nachmittags eröffnete der 1. Turnwart des Vereins, Arthur Stöckling, im Antrage des Verwaltungsrates die Veranstaltung. Das Kampfericht bestand aus auswärtigen Kampfrichtern sowie Guehrenturnwart Spehler aus Walsch. Die Turnereisen Ausführungen waren ein Dreikampf am Red, Barren und Pferd und wurden ausgeführt von je einer Riege, bestehend aus 8 Mann der besten Turner der Vereine. Platten, Alfred, vom hiesigen Turnerbund erreichte an Barren und Pferd die höchste Punktzahl. Auch Walsch und Kuppenheim hatten teilweise sehr gute Leistungen zu verzeichnen. Jede Mannschaft erhielt nach Beendigung des Mannschaftsstampfes eine Platte, ebenfalls jeder erste Sieger der Vereine. Die erreichten Punktzahlen bei den stattgefundenen Wettkämpfen in Walsch, Kuppenheim und Kotenfels sind folgende: Walsch: 1. Austragung: Turnverein Walsch: Red 127 Punkte, Barren 137 P., Pferd 132 P.; Turnverein Kuppenheim: Red 119 P., Barren 118 P., Pferd 106 P.; Turnerbund Kotenfels: Red 120 P., Barren 128 P., Pferd 131 P. — Kuppenheim: 2. Austragung: Turnverein Walsch: Red 127 P., Barren 120 P., Pferd 125 P.; Turnverein Kuppenheim: Red 115 P., Barren 118 P., Pferd 109 P.; Turnverein Kotenfels: Red 122 P., Barren 128 P., Pferd 133 P. — Kotenfels: Turnverein Walsch: Red 134 P., Barren 124 P., Pferd 125 P.; Turnverein Kuppenheim: Red 121 P., Barren 111 P., Pferd 103 P.; Turnerbund Kotenfels: Red 123 P., Barren 131 P., Pferd 131 P. — Sieger in der Mannschaftsaustagung: in Walsch: Turnverein Walsch: 1. Alfred Platten (Einzelsieger des Vereins); in Kuppenheim: Turnerbund Kotenfels: 1. Johannes Riedinger (Einzelsieger des Vereins); in Kotenfels: Turnerbund Kotenfels: 1. Adolf Schlicher (Einzelsieger des Vereins).

Baden-Baden, 11. Dez. Der Turnerbund Baden-Baden, ein Verein, der unter guter Leitung steht und es mit seiner Aufgabe ernst nimmt, hielt gestern abend im Gartenlaale des Kurhauses ein Schauturnen ab. Groß war die Zahl der Turn- und Sportfreunde, die sich zu der Veranstaltung eingefunden hatten. Die Musikkapelle leitete das umfangreiche Programm mit einem flott gespielten Marsch ein. Hiernach folgte ein gut gestelltes Eröffnungsstück aller Abteilungen des Vereins. Weiter wurden vorgeführt: Übungen der Männerabteilung, Freiübungen der Schülerabteilung, der Turnerinnen, Jungturner- und Schülerübungen und schließlich auch die Spielabteilung zu Wort. Geleitet wurden die Übungen von Oberturnwart Laner und den Turnwarten Bärle, Eder, Sieb und G. Klein. Reichster Beifall des Publikums nach jeder Nummer war der Lohn für die Mühe und Arbeit, die für das Schauturnen aufgewendet worden waren, das mit einem Marsch der Musikkapelle seinen Abschluß fand. Später fand dann eine Abendunterhaltung statt in deren Verlauf der Vorstand des Vereins, Stadthalterdirektor Wangen, allen Mitwirkenden herzlichen Dank aussprach.

Offenburg, 13. Dez. (40 Jahre im Staatsdienst.) Reichshofoberkammerherr Josef Pfeiffer in Walsch hat heute eine 40jährige Dienstzeit vollendet.

Offenburg, 13. Dez. (Tod auf den Schienen.) Auf der Bahnstrecke Offenburg-Schutterwald ließ sich ein 20jähriges Mädchen von hier, vermutlich infolge von Schmermut, vom Zuge überfahren.

Harlach i. R., 13. Dez. (30 Jahre im Gemeindevorstand.) Am 1. Dezember d. J. waren es 30 Jahre, daß Bürgermeister Moog im Gemeindevorstand steht. Davon ist er 9 Jahre Bürgermeister der Stadtgemeinde Harlach.

Die Lage des Arbeitsmarktes

für die Zeit vom 1. bis 7. Dezember 1927.

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung.)

Die vornehmlich (wenn auch nicht ausschließlich) saisonbedingte Verschlechterung der Arbeitsmarktlage machte weitere Fortschritte. Die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger stieg so von 14 421 am 1. Dezember um 1451 auf 15 872. Diejenige der Arbeitslosenunterstützungsempfänger von 6000 um 274 auf 6274. Von der Landwirtschaft wurden in geringem Umfang Arbeiter angefordert.

Innerhalb der Industrie der Steine und Erden war der Zugang zu den Arbeitslosen nicht übermäßig, er verteilte sich auf Angehörige des Steinbauergewerbes, der Ziegeleiindustrie und der Zementindustrie.

Auch in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie machte sich eine gewisse Verschlechterung bemerkbar. Ein Großbetrieb ist infolge Mangels an Rohmaterial zur Entlassung von 100 Leuten gezwungen. Auch kleinere Entlassungen, teils ungelerner und angelernter, teils gelernter Arbeiter waren zu beobachten. Immerhin waren sie nicht zahlreich und auch innerhalb der in letzter Zeit weniger gut beschäftigt gewesenen Spezialindustrie der landwirtschaftlichen Maschinen sind die Entlassungen wohl zum Teil durch gekommen, bereits werden wieder Kräfte gesucht. Die Fahrradlampenindustrie benötigte Arbeiterinnen, die Elektroindustrie Polierinnen. Innerhalb der Porzellan- und Schmuckwarenindustrie hielt der gute Beschäftigungsgrad an, doch verminderte sich etwas die Nachfrage nach Kräften.

Ebenso blieb der Beschäftigungsgrad in der Papierindustrie im allgemeinen auf der bisherigen Höhe, die bisherige Nachfrage nach Arbeiterinnen hat allerdings aufgehört.

In der Textilindustrie machte sich eine leichte Verschlechterung der Arbeitsmarktlage (in Form von Entlassungen) bemerkbar.

Auch innerhalb der Nahrungsmittelindustrie wurde zu Entlassungen innerhalb der Zichorienfabrikation gezwungen. Eine leichte Belebung des Arbeitsmarktes infolge des Weihnachtsgeschäfts war im Bäckerei- und Konditoreiengewerbe festzustellen.

In der Zigarrenindustrie wird nach der Beendigung der Aussperrung vielfach mit äußerster Anstrengung gearbeitet, verschiedene Fabriken haben Neueinstellungen vorgenommen.

Auch der Arbeitsmarkt des Holz- und Schnitzstoffgewerbes zeigte Verschlechterungsercheinungen (Eagewerksindustrie, Bauhölzerei). Hier wirken sich mittelbar die verminderten Beschäftigungsmöglichkeiten des Baugewerbes aus.

Im Handel machte sich eine leichte Besserung der Vermittlungstätigkeit bemerkbar, vereinzelt waren lästige Kontoristen, allerdings meist nur zur Aushilfe, für die Kaufhäuserarbeiten gesucht. Auf dem Arbeitsmarkt der weiblichen Angestellten bestand gute Nachfrage nach jüngeren Verkäuferinnen der verschiedenen Branchen für Aushilfs- und für Dauerstellen, sowie Bedarf an Stenographinnen.

Der hotelgewerbliche Arbeitsmarkt zeigte noch kaum Anlässe einer Belebung, da die Winterportplätze augenblicklich mit Aufträgen im allgemeinen noch zurückhalten.

Freiburg i. Br., 13. Dez. (Schwerer Autounfall.) Ein schwerer Autounfall ereignete sich heute nachmittag auf der Kaiserstraße. Ein hiesiger Geschäftsmann überfuhr mit seinem Auto den 14-jährigen Schüler Erbes, der sehr schwer verletzt wurde. Dann rannte das Auto in drei Pferde hinein, von denen eines ungeschlachtet werden mußte. Das Auto selbst wurde stark beschädigt.

4711. Kölnisch Wasser

Zu Weihnachten "4711" zu schenken, ist Tradition.

Seit vielen Jahrzehnten gehört "4711" zu jenen Aufmerksamkeiten, die man zum Weihnachtsfest nicht vergessen darf. "4711" bereitet immer von neuem Freude als reizender Schmuck des Gabentischen.

Weihnachts-Geschenkpäckchen zu RM 2,40, 3,30, 3,50, 4,50 Original-Flaschen zu RM 1,40, 2,50, 3,-, 3,75 Original-Kistchen zu RM 7,50, 11,25, 15,-



4711 Kölnisch Wasser-Seife \* 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Violinen

Mandolinen, Gitarren, Lauten. Schöne klangvolle Instrumente. Trotz niederster Preise

Bequemste Ratenzahlung

Sämtliche Musikinstrumente und reichhaltiges Notenlager. Bestandteile aller Art. 2 271

Musikhaus Schlaile Karlsruhe Kaiserstraße 175. Telefon 339. Versand frei. Preisangabe kostenlos.

Auto-Garagen Lager-Hallen

in Wellblechkonstruktion, aus Vorrat eiserne Fahradsänder, Tankanlagen. Wolf Neller & Jacobi Werke A246 Buhl/Baden.

Honig

Gar rein Bienen-Büden-Schleuder Honig, edelste Qualität unter Kontrolle d. Nahrungsmittelchemikers Dr. R. Zickler, Bremen. liefern die 10 Pf.-Dose z. 10.70, halbe 4.62. Nachnahme 30.4 mehr. Garantie Zurücknahm. Probieren Sie netto 1/2 Pf. franko bei Vorauszahlung von 1.80. Preis Paktar FEINDT & Söhne Honigverwandlung Mannheim 26.

Wer gute Preisk für getrockneten, Schme und wofür erhalten mit. Schreibt an Guds, Bähringerstr. 23.





# Ein gutes Bett

das begehrte  
Weihnachts-Geschenk

In unserer bedeutend  
vergrößerten  
**Beffen-Abteilung**  
haben wir ständig ca. 30 ver-  
schiedene Formen Bettstellen so-  
wie eine grosse Anzahl fertiger  
Betten zur zwanglosen Besich-  
tigung vorrätig.

Unsere Firma  
bürgt für Qualität!



Bettstufen in rot, gold, bla, blau, grün,  
traise. . . Mark 2.90 2.80 2.25 1.90 1.50  
Matratzendrell 120 cm breit, gestreift und  
Jacquard . . . Mark 4.75 3.75 3. — 1.90  
Bettfedern per Pfund  
Mark 5.25 4.85 3.50 2.50 1.45 0.90  
Kapak . . . per Pfund Mk. 1.95 1.50  
Wolle für Sofakissen . . . Mark -.95 -.75  
Matratzen mit Seegras-, Woll-, Kapok- und  
Roßhaarfüllg. in best. Werkstattverarbeitung.

# W. Boländer

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Anteilnahme beim Heimgang unseres  
lieben Entschlafenen danke ich  
Allen, ganz besonders Herrn Stadt-  
pfarrer Haub, den Diakonissinnen  
der Südstadt, sowie Bruder Albrecht  
für ihre liebevolle Pflege. (R804)  
Karlsruhe, den 13. Dezember 1927.  
Ruppurrerstraße 50.  
Im Namen  
der Hinterbliebenen:  
Frau Pauline Dast Wwe.  
geb. Vöbele.

### Christbäume!

Melner werten Kundchaft zur Nachrcht. Ver-  
kaufe ab heute meine bekannten  
**Schwarzwaldb-Edeltannen**  
im Gasthaus zum „Feldschützen“, Karlstraße 71.  
Vom kleinsten bis zum größten. Große Aus-  
wahl. Vielfere auch an Händler, Kirchen und  
Bereine zu billigen Preisen. (R808)  
Adolf Michael Schäfer Sr.

### Tafel-Obst.

Der letzte diesj. Obstverkauf findet am  
Donnerstag und Freitag, den 15. und 16.  
des. Mts. in der ehem. Branntei Selbened,  
Rühlburg, Hardtstr. 37 statt. (30035)  
Bad. Landwirtschaftskammer.

### Amliche Anzeigen

### Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Hochspannungs-Anstalts  
der Techn. Hochschule Karlsruhe werden die  
Planarbeiten nach den Bestimmungen des  
Vermögensverwaltungsverordn. vom 27. Juni 1922, 22. April  
1924 und 12. März 1926 öffentlich vergeben.  
Zeichnungen und Bedingungen liegen vom 12.  
Dezember bis einschließlich 27. Dezember 1927  
in unserem Geschäftszimmer, Stefanienstraße 28,  
während der üblichen Dienststunden zur Ein-  
sichtnahme aus. Verkauft nach auswärts und Abgabe  
von Zeichnungen erfolgt nicht. Angebote sind ver-  
schlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen,  
bis zur Eröffnung am 28. Dezember 1927, vor-  
mittags 10 Uhr an das Bes.-u. Verwalt.-Büro Karlsru-  
her Hochschule, Zufahrtstr. 4, Baden.  
Karlsruhe, den 12. Dezember 1927. (30027)  
Beir.-Büroamt.

### Nadeln, Nadeln, Nadeln

von der Bad. Forstamt, Karlsruhe, den 22. Dezember d. J., früh 10 Uhr be-  
ginnend auf dem Esplanade im Ganzen aus dem  
Staatswald öffentlich: 1921 im. Launen und  
Nadeln, 227 im. Forsten und 1 im. Vörden,  
sowie 1925 im. Forsten (neue Sortierung),  
225 im. Dornenhangen 693 im. Reblinden  
und 100 im. Nadeln (neue Sortierung) und  
100 im. Nadeln (neue Sortierung) durch das Forstamt.  
(5700a)

### Lohnbücher

nach dem Muster  
der Südwestlichen  
Bauwerkberufe-  
renossenschaft  
empfehl

### Buchdruckerei

Ferd. Thiergarten

### Immobilien

#### Haus

mit Speise-Küche,  
Schauer, Stall, Garten  
zu verkaufen. Nähe  
Karlsruhe. Angebote u.  
Nr. 2318 an die Ba-  
dische Presse.

#### Haus

in der Bestenstraße, 3  
Stockwerke, 4 Zimm-  
er, freibändig zu verkaufen.  
Angebote unter Nr. 3.300 an die Bad. Presse.  
Kittler Hauptpost.

### Gasthof

#### oder Speise-Restaurant

von Familienmitgliedern, tüchtigen Geschäftsführern  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 30027 an die Bad. Presse.

### 32 Pelzverkauf 32

Zirkel 32, eine Treppe hoch  
Ecke Ritterstraße.  
Auf alle 29906

### Pelz-Waren

# 15% Rabatt

Raten-Abkommen mit  
der Bad. Beamtenbank.  
32 W. Lehmann. 32

### Sauskauf.

Euche Haus zu kaufen,  
mögl. zentrale Lage u.  
Wohlfahrt zur teilweil.  
Einrichtung von Ge-  
schäftsraum, Geschäfts-  
haus od. Gasthaus nicht  
ausgeschlossen. Angeb. m.  
Stühle u. ein. Schlaf-  
zimmer. Angebote unter  
Nr. 3243 an die Ba-  
dische Presse.

### Kaugeluche

Zu kaufen gesucht: gut  
erhalt. Diwan, Preis-  
angebot u. Nr. 2244 an  
die Badische Presse.

### AUTO

Euche einwandfreie, Ver-  
tikale, 4-Zylinder, gegen  
Kassa zu kaufen,  
Verkauf da für mich  
unrentabel, guten 4-Zyl-  
Kaufwagen oder tausch-  
auf 4-Zylinder. (R813)  
Friedrich Vossbach,  
Schenern, Amt Malsau.  
Ein gebrauchter transp.

### Waschkessel

zu kaufen gesucht. Ange-  
bote an Zuzladerstr. 22,  
Baden. (R790)

### Altes Kaffee- u. Tee-Service

echt Silber od. einzel. Kannen, Becher od. sonst.  
Gegenstände zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 3.3012 an die Badische  
Presse. Kittler Hauptpost.

### Spiegelschrank

zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 30003 an die Badische Presse.

### Schilfrohr

einige Waagons gegen  
Kasse zu kaufen gesucht.  
Angebote an (5799a)  
Verkaufsbüro  
Fr. Ded.  
Gießersheim (Baden).

### Ausschneiden!

# Waaning-Tilly-Oel

Erhältlich in  
den Apotheken

Preis pro  
Flasche Rm. 1,- in  
Kapseln Rm. 2,-50

Bestandteile:  
Oli therebinth. sulf. comp.

Man achte auf die Unterschrift: Gebr. Waaning-Tilly  
und hüte sich vor Nachahmungen!

Komplette, neue (R798)  
**zahnärztliche  
Einrichtung**  
weit unt. Preis zu ver-  
kauf. Anz. Nr. 1498

Wisset, Krebs, Aus-  
sicht, 4 Federstühle,  
Drehstuhl, 333 A. Decken-  
ten, schöne, rote, 18 A.,  
25 A., 30 A. zu ver-  
kauf. Körnerstr. 88, S. 11, r.  
(R777)

**Beffen**  
einfache u. bessere, mit  
Rost v. 15 A. an, 2 gl.  
balustr. Betten m. 3  
70 A. abdr. Matrassen  
Stuhl 15 A. u. 18 A., 3-  
teil. Bolzmatr. m. Reiß-  
35 A. abdr. Gabelstol-  
que 30 u. 35 A., neu 60  
A., Sofas 35 A., Diwan  
v. 45 A. an, Federbetten,  
Rücken, Matratzen in  
leber Größe, Schonerde-  
ten, Kinderbetten, alles  
billig bei Walter, Zub-  
weg-Wilhelmstr. 5. Am  
Sonntag geöffnet. (R782)

**Zu verkaufen**  
Schulbank, billig  
abzugeben. Winterstr. 29,  
IV., 118. (R789)

Vol. saub. Bett, großes  
Deckbett, 2 ältere Gebir-  
reden, ein Schreib-  
tisch, ein Stuhl, 1  
Bügel zu ver- (30077)  
Zabingerstraße 58a, II.

1 Pieckstuhl  
zu verkaufen. (R772)  
Kittlerstraße 26, I. r.

1 Vorratsschränken  
Bogenständer, Eisenst.,  
billig zu verkaufen.  
Kittlerstraße 172, II.  
(R53311)

1 Rost m. Metall See-  
arabmatr. u. Wellen-  
u. Bolzmatr. zu ver-  
kauf. 1 Bett m.  
Reißmatt. u. ge-  
sch. Rückenmatr., Bor-  
ster in versch. Größen,  
1 au. erb. Dauerbrand-  
öfen, mehrere Vorhänge  
u. Wärmor. 1 Diwan zu  
verkaufen. Kettstr. 143,  
2. od. 3. Stock, 5. Etze-  
lohrstraße. (R342)

### Gelegenheit

#### Blüthner-Piano

wie neu, schwarz,  
pollert, sehr preis-  
wert abzugeben

#### Kaeler

Piano-Magazin  
A. Mollenstr. 67

### Standuhr

mit Turmwägel, Wert  
u. tonneltem Gongschlag  
billig zu ver- (R802)  
auch Vorkaufstr. 48, II.,  
Weberstr. (R53005)

# Der Katzensteg

nach dem Roman von  
HERMANN SUDERMANN

Regie: GERHARD LAMPRECHT

Beginn der einzelnen Vorstellungen: 3, 5, 7, 9 Uhr

### Schlaraffia - Matratzen

10 Jahre Garantie!

Jacquard- und kamelhaarfarbige  
Decken Mark 14.75 12.- 11.-  
Steppdecken in großer Auswahl  
von Mark 18.- an

Kamelhaardecken rein Kamel-  
haar. Besondere Gelegenheit!  
Mark 35.- 32.- 30.-

### Mabeco-Motorrad

600 ccm, 11 PS., neuwertig, mit 1000  
Meter. Sozusagen, wenig gefahren, umhän-  
gert zu verkaufen. Main, Stefanienstr. 28, 11.  
(R800)

### PIANOS

neu u. gebraucht, taufen  
Sie vorzeitig im  
Pianolager Scheller  
Rudolfsr. Nr. 1, 3. Etz.  
fein Baden. (R5207)

### Sprechapparate

sowie Schallplatten aller  
Arten empfehle auch bei  
Jahresabrechnung.  
Pianohaus  
Heinr. Müller,  
Schellenstraße 8,  
(R 3017)

### Sprech-Apparate

mit Doppel-Reder-  
werk. (R0001)  
Sa. David,  
Kettlerstraße 20, 1. Etz.  
Schellenstr., Separatur.

### Sprechapparat

Platten, Zubehör, bil-  
ligste Preise Reparatur.  
Zirkel 30 (Laden)

### FLÖTE

sehr schöne, gut erhalt.  
Instrument, zu ver-  
kaufen. Nr. 2219 an  
die Badische Presse.

### Radio-

Apparat m. Zubeh. 2-  
Röhren, 100 W. u. 100 W.  
erhalten u. einig.  
monomant. (R2006)  
Danns Rühlstr. 151,  
Weberstraße 28.

### Boigländer Apparat

6x9, mit 8 Kassetten, f.  
100 W. u. 100 W. zu ver-  
kauf. Nr. 19, III. (R0005)

### Auto-Verkauf.

Wegen Ankauf, eines  
Zustellwagens zu ver-  
kauf. 4-Zylinder, 1000  
ccm, 100 W. u. 100 W.,  
in gutem Zustand, Ver-  
preis 1250 M., Elektr. 2-  
Vorhaben.

1 Lieferwagen  
geeignet für Metzger od.  
Wärter, Verpreis 1200  
M. Die Wagen werden  
auch in Gegenrechnung  
oder Teilzahlung abge-  
geben. Angebote unter Nr.  
29908 an die Bad. Pr.

### 1 Herrenrad

1 Damenrad

schonbillig zu ver-  
kauf. Rühlstr. 8,  
im Hof. (R802)

Damenrad aus erb.,  
45 A., zu  
ver- (R802)  
Nr. 1, Zirkel, Schellenstr. 40  
(R52070)

### Tiermarkt

Rapagen  
zahn und trocken  
nariendüne, etc.  
an, sowie ande  
E. Geier, Weberstr.  
Spätkerstraße 28.